

Archeologia chrześcijańska wobec historyi kościoła i dogmatu
 przez Ks. Dr. JÓZEFA BILCZEWSKIEGO. Z ośmioma illustracyami w tekście i dwiema tablicami. Kraków. Księgarnia G. Gebethnera i Spółki 1890. (*Die christliche Archäologie im Verhältniss zur Kirchengeschichte und Dogmatik*, erörtert von Dr. Joseph Bilczewski. Mit 8 Bildern im Text und 2 Lichtdrucktafeln. Krakau, Gebethner 1890. 8° XVIII u. 337 S).

Unter vorstehendem Titel erschien in der polnischen Literatur vor kurzem die erste grössere Arbeit über christliche Archäologie. Der Inhalt der Schrift zerfällt in zwei im Titel angedeutete Haupttheile; im *ersten* kommen die rechtliche Lage und die Ausbreitung des Christenthums in der Zeit der Verfolgungen, das innere, kirchliche Leben und die Kunst im Dienste der Kirche zur Behandlung; im *zweiten* geht der Verfasser auf den dogmatischen Werth der Denkmale ein: er erörtert an ihrer Hand das Dogma von der Trinität, der Erschaffung und Erlösung, ferner die Sacramente, die Eschatologie, Heiligenverehrung, Einheit der Kirche und den Primat. Man sieht hieraus, dass der Inhalt ein reicher und mannigfaltiger ist. Dr. Bilczewski hat seine Studien in Rom gemacht; er kennt also aus eigener Anschauung die Monumente, welche er beschreibt, — was in unserer Zeit besonders hervorgehoben werden muss. Dazu besitzt er eine ausgebreitete Kenntniss der einschlägigen Litteratur und weiss mit Geschick die Resultate der Forschungen de Rossi's und Le Blant's zu verwerthen. *Neues* bringt das Werk gerade nicht; dem Verfasser ist es vor allem darum zu thun, der christlichen Archäologie bei seinen Landsleuten Eingang zu verschaffen, denen es bisher an einem "Handbuche" dieser Disciplin

mangelte. Da die Schrift mit grosser Begeisterung und Sachkenntniss geschrieben ist, so zweifeln wir nicht, dass sie ihren Zweck auch erreichen wird.

WILPERT.

HISTORISCHE NOVITÄTEN.

Die Religion der alten Deutschen und ihr Fortbestand in Volkssagen, Aufzügen und Festbräuchen bis zur Gegenwart, mit durchgreifender Religions-Vergleichung. Von PROF. DR. SEPP. München 1890 (Lindauer) 419 S. 8.°

Die Tendenz dieses sonderbaren Buches besteht darin, die noch bestehenden Volksgebräuche, Volkssagen u. s. w. ausnahmslos auf die altgermanische Mythologie zurückzuführen, von der sie ausgegangen seien. Man sieht ein: wo ein ächt christlicher Volksgebrauch dem Verfasser begegnete, musste der Autor polemisch werden; doch geschieht das nicht immer sachlich und objectiv genug. Aber auch wo diese Veranlassung nicht gegeben ist, geht es öfters ohne einen Ausfall gegen bestehende Einrichtungen staatlicher und religiöser Natur nicht ab. Dabei aber ist durchaus nicht überall der Zusammenhang unserer Volksgebräuche mit der germanischen Volksreligion nachgewiesen oder ein solcher Nachweis auch nur versucht. Wir haben vielmehr eine Zusammenstellung gleicher oder ähnlicher Sagen und Gebräuche in den verschiedensten Gegenden unseres Vaterlandes zu irgend einer bestimmten Zeit. An der Hand der Hauptdaten des Kalenders wird uns ein Ueberblick geboten über die hauptsächlichsten noch bestehenden Sagen und Gebräuche. In der ausserordentlichen Reichhaltigkeit derselben liegt der Vorzug dieses Buches, in der Erklärung mancher dunklen Volksitte ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Kultur- und Religionsgeschichte.

AL. MEISTER.